

Videobranche übersteht Finanzkrise bisher unbeschadet

→ Videomarkt und Videonutzung 2009

Von *Oliver Turecek, Helmut Bärner und Gunnar Roters**

Unterschiedliche Absatzentwicklung in Deutschland und USA

Für das Jahr 2009 wurden wieder neue Rekordabsatzzahlen mit Bildtonträgern vermeldet. Insgesamt kam es hierzulande zum Verkauf von 112,8 Millionen Einheiten, was einem Plus von 9 Prozent gegenüber 2008 entspricht. Neben dem mit 106,5 Millionen Einheiten um 5 Prozent angestiegenen DVD-Absatz führte vor allem der sich weiterhin entwickelnde Blu-ray-Markt zum neuen Spitzenwert – aus diesem Segment wurden 6,2 Millionen Discs abgesetzt.

Ein Blick in die Vereinigten Staaten zeigt, dass die Branche dort mit Umsatzrückgängen zu kämpfen hat. Nach Angaben der Digital Entertainment Group sanken die Umsätze mit digitalen Bildtonträgern in den ersten neun Monaten des Jahres 2009 gegenüber 2008 um 4 Prozent auf 13,73 Mrd Dollar. Das starke Wachstum bei Blu-ray-Discs konnte den Rückgang bei DVDs nicht auffangen. Im Zeitalter von Downloads und On-demand-Angeboten haben viele Amerikaner das Sammeln von Filmen schlichtweg aufgegeben. Auch in Deutschland beginnen sich neue Wege der Verbreitung von audiovisuellen Inhalten (Video-on-demand, IP-TV etc.) zu etablieren, auf die an späterer Stelle eingegangen wird.

Rückgang auf dem deutschen Verleihmarkt

Auf dem deutschen Verleihmarkt setzt sich der negative Trend der Vorjahre fort. Hier muss ein Rückgang von 3 Prozent gegenüber dem Vorjahr verbucht werden. Ein immer größer werdendes Problem stellt der illegale Vertrieb von Filmen dar, der die Filmwirtschaft nachhaltig schädigt.

Anhand aktueller Markt- und Nutzungsdaten sollen nachfolgend der deutsche Videomarkt und die Videonutzung im Jahr 2009 beschrieben werden. Grundlage hierfür bilden die Verleih- und Absatzzahlen der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK), die im Auftrag verschiedener Fachverbände erhoben wurden, sowie Daten des Interessenverbandes des Video- und Medienfachhandels (IVD) und eigene Berechnungen aus dem Datensatz des AGF/GfK-Fernsehpanels.

Allgemeine Marktentwicklung und Trends in der Videobranche

Illegale Kopien bleiben größtes Sorgenkind der Branche

Ein Bericht des Bundesverbands der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) verweist auf die Schäden für Filmwirtschaft und Gesellschaft, die durch den illegalen Vertrieb von Filmen entstehen. (1) Die durch Raubkopien verursachten Schäden für die Filmwirtschaft mitsamt angeschlossenen Dienstleistern werden auf mehrere 100 Mio Euro im Jahr

geschätzt. Hinzu kommen Steuerausfälle in Millionenhöhe. Durch die Zerstörung der empfindlichen Kaskade der Filmauswertung, über die die enormen Kosten, die in die Finanzierung von Filmproduktionen investiert werden müssen, überhaupt wieder eingespielt werden können, sind Arbeitsplätze vor und hinter der Kamera bedroht.

Eine Studie der Kampagne RESPECT COPYRIGHTS zeigt, welches Ausmaß der illegale Download von Spielfilmen angenommen hat. Hierzu wurden sämtliche 465 Filme analysiert, die zwischen dem 1. Oktober 2008 und 30. September 2009 in den deutschen Kinos gestartet sind. (2) Demnach waren fast ein Drittel (29%) der illegal verfügbaren Filme schon vor dem Kinostart und 40 Prozent bereits am Eröffnungswochenende illegal online verfügbar. Ein Vergleich des zweiten und dritten Quartals 2009 zeigt außerdem, dass aktuelle Filme immer früher im Netz zu finden sind: Lag der Zeitpunkt des Auftauchens der Filme im Internet im zweiten Quartal im Durchschnitt noch bei 0,98 Tagen vor dem Kinostart, so waren die Filme im dritten Quartal bereits 2,25 Tage vor dem ersten Spieltag im Kino online verfügbar.

Obwohl Maßnahmen wie „Raubkopierer sind Verbrecher“ oder „RESPECT COPYRIGHTS“ in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden, zeigen neuere Untersuchungen jedoch immer deutlicher, dass der illegale Bezug von Filmen aus dem Internet eher als Kavaliersdelikt angesehen wird. Technische Ansätze wie die Löschung illegaler Dateien bei Sharehostern sind wenig praktikabel: Die Anzahl der Sharehoster ist nicht zu überblicken und da diese rechtskonform arbeiten, können Lösungen dieser Art immer wieder unterlaufen werden. Die Branchenverbände verfolgen daher verstärkt edukative Ansätze. So veranstaltet Vision Kino, ein Netzwerk für Film- und Medienkompetenz, in Kooperation mit RESPECT COPYRIGHTS zum Beispiel regelmäßig Lehrerworkshops mit dem Ziel, Lehrkräfte wie auch Kinder und Jugendliche für Fragen des Urheberrechts zu sensibilisieren. Neben der ökonomischen Relevanz von Urheberrechten in der Filmbranche soll auch die kulturelle und moralische Dimension des Urhebergedankens vermittelt werden.

Speziell die Videotheken haben unter den Folgen des illegalen Downloads von Filmen zu leiden. Waren diese zu Beginn der 1980er Jahre praktisch konkurrenzlos, wurde das Geschäftsmodell seit Beginn des neuen Jahrtausends immer mehr in Frage gestellt. Kunden begannen, Filme illegal über das Internet zu beziehen und stellten dabei fest, dass es dort Filme gibt, die in der Videothek noch gar nicht angeboten wurden. Im Jahr 2003 zeigte diese Konkurrenzsituation ihre ersten negativen Folgen: Der Spielfilmumsatz ging um 15,9 Prozent zurück, 18,4 Prozent weniger Kunden kamen in die Videotheken. In den Folgejahren setzte sich dieser Negativtrend mit ständig günstiger werdenden DSL-Anschlüssen immer schneller fort. Musste man sich anfangs noch mühsam in Peer-to-Peer-Netzwerken Filme suchen, ermöglichen mittlerweile Sharehoster den leichten Bezug der Dateien. Zudem

Vor allem Videotheken leiden unter illegalen Film-Downloads

* SWR Medienforschung/Programmstrategie.

① **Umsatzentwicklung im Videomarkt**

Angaben in Mio Euro (Endverbraucherpreise)

Jahr	Gesamtumsatz	Verleih			Verkauf		
		DVD ¹⁾	Blu-ray/HD-DVD	VHS	DVD	Blu-ray/HD-DVD	VHS
2000	934	-	-	341	170	-	423
2002	1 400	141	-	218	713	-	328
2004	1 747	273	-	34	1 323	-	117
2006	1 591	283	-	1	1 295	-	12
2007	1 605	273	1	-	1 313	14	4
2008	1 555	259	5	-	1 242	48	1
2009	1 635	242	15	-	1 258	119	1

1) Ab 2007 DVD+VHS.

Quelle: GfK Panel Services Consumer Research GmbH im Auftrag der FFA.

können über Streaminganbieter die Filme direkt im Internet angesehen werden (der illegale Anbieter kino.to hat zum Beispiel rund 75 000 Filme im Angebot, auf die vier Millionen Mal im Monat zugegriffen wird). Diese Situation führte dazu, dass die Zahl der Verleihvorgänge in den Jahren 2005 bis 2009 von 113,6 Millionen auf mittlerweile 105,1 Millionen zurückgegangen ist. Die Zahl der Videothekenbesucher, die im Durchschnitt immer älter werden, hat sich von 2000 bis 2009 nahezu halbiert.

Preisverfall bei DVDs

Die weiterhin sinkenden Durchschnittspreise der Bildtonträger führen jedoch auch zu weiter steigendem Margendruck bei den Videoprogrammanbietern. Gegenüber der DVD, deren Durchschnittspreis von 12,26 Euro in 2008 um minus 4 Prozent auf nunmehr 11,82 Euro gesunken ist, verzeichnet die Blu-ray nach durchschnittlich 25,24 Euro in 2008 einen Preissturz um minus 24 Prozent auf 19,18 Euro im Mittel des Jahres 2009.

Anteil der Blu-ray-Disc steigt

Im Jahre 2009 wurde mit 112,8 Millionen verkauften DVDs, Blu-ray-Discs, HD-DVDs und VHS-Kassetten – wobei die beiden letztgenannten kaum ins Gewicht fallen – ein Umsatz von 1 378 Mio Euro erzielt. Mit 6,4 Millionen verkauften Blu-ray-Discs wurden bereits viermal so viele Scheiben wie im Vorjahr verkauft. Die Blu-ray-Disc hält mit einem Jahresumsatz in Höhe von 119 Mio Euro bereits einen Anteil von 9 Prozent am Gesamtumsatz – für 2010 rechnet der BVV bereits mit 20 bis 25 Prozent (vgl. Tabelle 1).

Vollversorgung mit DVD-Hardware und zunehmende Verbreitung von Festplattenrecordern

Ende 2006 waren erstmals deutlich mehr DVD-Abspielgeräte als VHS-Geräte vorhanden. 2009 standen in über 83 Prozent der privaten Haushalte DVD-Geräte zur Verfügung (vgl. Tabelle 2) – ganz abgesehen von den PCs, Spielkonsolen und anderen Multimediageräten, die „DVD-fähig“ sind. Auch Festplattenrecorder, die die zeitverzögerte und zeitversetzte Nutzung des Fernsehprogramms ermöglichen, verbreiten sich in Privathaushalten immer mehr. Inwieweit Onlinevideotheken oder -mediatheken den Aufzeichnungsmedien DVD und Festplatte künftig Konkurrenz machen werden, ist allerdings noch wenig erforscht.

DVD-Verleih und -Verkauf

Eine Jahreszusammenfassung der DVD-Verleih- und Verkaufscharts 2009 zeigen die Tabellen 3 und 4. Wöchentlich werden diese Daten auch auf Plakatten in Videotheken und auf verschiedenen Internetseiten veröffentlicht. (3) Eine Neuerung stellt die von den Verbänden jetzt zusätzliche Veröffentlichung der Blu-ray-Charts dar (vgl. Tabelle 5). Inhaltlich finden sich in allen Hitlisten Kinder- bzw. Jugendfilme sowie insbesondere internationale Actionproduktionen. Als außerordentlich erfolgreich aus deutscher Perspektive behauptet sich neben den großen internationalen Produktionen der Film „Keinohrhasen“ von und mit Till Schweiger auf Platz 5 der DVD-Verkaufscharts. In allen drei Top-10-Listen (DVD-Verkauf und -Verleih sowie Blu-ray-Verkauf) sind die internationalen Produktionen „Illuminati“ und „James Bond 007 – Ein Quantum Trost“ vertreten. Hingegen erreichen Familienfilme wie „Ice Age 3 – Die Dinosaurier sind los“ und „Harry Potter und der Halbblutprinz“ zwar im Verkauf (auch unabhängig vom Format) Spitzenplätze, schaffen es im Verleih aber nicht unter die Top 10.

Eine altersbezogene Aufschlüsselung der verkauften DVD-Titel zeigt, dass die letztlich sehr erfolgreichen Titel ein breites Spektrum an Altersgruppen als Käufer ansprechen. „James Bond 007 – Ein Quantum Trost“, „Keinohrhasen“ oder „Harry Potter und der Halbblutprinz“ sind bei allen Käufern von zehn bis über 50 Jahren unter den zehn meistgekauften Titeln gelistet. (4) Ob jeder Titel wirklich für den Eigenkonsum bestimmt ist oder als Geschenk gekauft wurde, muss an dieser Stelle offen bleiben.

Die stärksten Umsatzzuwächse von plus 28 bzw. 29 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr verzeichnen die jüngsten Käufer im Alter von 10 bis 19 Jahren und die älteren ab 60 Jahren. Die Kerngruppe der DVD-Käufer (20 bis 49 Jahre) wächst nur moderat. Der DVD-Kaufmarkt wächst durch zwei Faktoren: um rund 4 Prozent (2009 vs. 2008) erhöhte sich die Anzahl der Käufer und um 5 Pro-

Hits im Verkauf und Verleih**Junge und Ältere zeigen gesteigertes Kaufinteresse**

② **Unterhaltungselektronik: Fernseh- und Videoausstattung¹⁾**

Angaben in %

Personen aus Haushalten mit	2000	2002	2004	2006	2007	2008	2009
Fernsehgerät	98,0	98,1	97,9	97,7	97,7	97,0	97,2
ein Gerät	60,7	60,8	58,9	59,4	59,0	61,1	59,1
zwei und mehr Geräte	37,1	37,3	39,1	38,4	38,7	36,0	38,1
Mini-Fernseher/Watchman	3,4	2,7	2,4	2,4	3,0	2,9	3,3
Fernseher mit Flachbildschirm ²⁾	-	-	-	7,4	13,0	20,8	32,1
Videorecorder	67,4	61,5	67,0	64,6	61,1	57,5	55,2
DVD-Player ²⁾	-	-	-	55,7	58,6	64,1	64,0
DVD-Recorder ²⁾	-	-	-	20,4	25,7	18,8	19,6
Festplattenrecorder ²⁾	-	-	-	5,3	7,8	8,1	9,1

1) Basis: ma 2000 bis ma 2007: D14+; ma 2008 u. 2009: D+EU 10+.

2) Nicht in allen Jahren erhoben.

Quelle: ma 2000 bis ma 2009.

③ **Titelrangfolge DVD-Verleih 2009**

Platz	Titel
1	Illuminati
2	Der Mann, der niemals lebte
3	Wall-E - Der Letzte räumt die Erde auf
4	Der seltsame Fall des Benjamin Button
5	James Bond 007 - Ein Quantum Trost
6	Wanted
7	Twilight - Biss zum Morgengrauen
8	The International
9	Sieben Leben
10	Eagle Eye - Außer Kontrolle

Quelle: GfK Panel Services Deutschland im Auftrag der FFA.

⑤ **Titelrangfolge Blu-ray-Verkauf 2009**

Platz	Titel
1	The Dark Knight
2	James Bond 007 - Ein Quantum Trost
3	Transformers - Die Rache
4	Harry Potter und der Halbblutprinz
5	Illuminati
6	Ice Age 3 - Die Dinosaurier sind los
7	Terminator - Die Erlösung
8	X-Men Origins - Wolverine
9	Star Trek 11 - The Future Begins
10	300

Quelle: GfK Panel Services Deutschland im Auftrag der FFA.

④ **Titelrangfolge DVD-Verkauf 2009**

Platz	Titel
1	Harry Potter und der Halbblutprinz
2	Ice Age 3 - Die Dinosaurier sind los
3	Twilight - Biss zum Morgengrauen
4	James Bond 007 - Ein Quantum Trost
5	Keinohrhasen
6	Illuminati
7	Mamma mia! - Der Film
8	Tintenherz
9	The Dark Knight
10	Der seltsame Fall des Benjamin Button

Quelle: GfK Panel Services Deutschland im Auftrag der FFA.

zent höher war die Kaufintensität. Im Durchschnitt erwarb 2008 jeder Käufer 5,6 DVDs - 2009 waren es 5,9 DVDs. Fünf Prozent der DVD-Käufer sind so genannte Intensivkäufer - sie kaufen pro Jahr 20 DVDs und mehr. Diese Käufer tragen allein mit 27 Prozent zum Gesamtumsatz des Kaufmarktes bei. Eingekauft wurde 2009 zu einem großen Teil in Elektromärkten (35% des Umsatzes) und im Internet, wo inzwischen mehr als ein Viertel des Umsatzes erzielt wird.

Tendenziell entwickelt sich der DVD- bzw. VHS-Verleihmarkt seit 2006 rückläufig. Der Umsatz hat sich von 321 Mio Euro im Jahr 2006 auf 269 Mio Euro im Jahr 2009 reduziert. Verantwortlich für die Reduktion von 2008 auf 2009 ist eine rückläufige Anzahl von Kunden. Sie ist von ehemals 8,2 Millionen auf 7,8 Millionen gefallen (minus 3%-Punkte). Auch eine gleichzeitige Erhöhung der Ausleihintensität pro Kunde von jährlich durchschnittlich 13,2 auf 13,4 Ausleihvorgänge konnte diesen Rückgang nicht ausgleichen.

Der Verleih von Blu-ray und Video-on-Demand (VoD) machte sich am Markt erstmals deutlich bemerkbar. Blu-ray trug mit 15 Mio Euro und VoD mit 13 Mio Euro zum Gesamtumsatz von 269 Mio Euro bei. Noch werden 83 Prozent des Umsatzes in stationären Videotheken erzielt. Das Internet trug 2009 aber bereits zu 9 Prozent zum Umsatz bei.

Die Anzahl einzelner Filmdownloads über legale Plattformen (wie z.B. Maxdome, Videobuster oder Videoload) stieg laut BVV gegenüber dem Vorjahr um mehr als das Doppelte an (von 1,8 Millionen Verleihvorgängen im Jahr 2008 auf 3,8 Millionen 2009) (vgl. Tabelle 6).

An den Verleihvorgängen insgesamt (109 Millionen im Jahr 2009) ist dies mit 4 Prozent allerdings nach wie vor ein eher geringer Anteil. Setzen sich die bisherigen jährlichen Wachstumsraten fort,

Verleihmarkt insgesamt rückläufig

Kommerzielle Download-Plattformen (VoD) gewinnen an Bedeutung

⑥ **Entwicklung der Filmdownloads* im Jahresverlauf 2005 bis 2009**

Angaben in Mio

Jahr	Anzahl der Abrufe	Steigerung in % (ca.)
2005	0,3	-
2006	0,6	100
2007	1,2	100
2008	1,8	50
2009	3,8	110

* Kommerzieller Verleihmarkt Deutschland, Video-on-demand/Pay-per-View ohne Abo.

Quelle: GfK Panel Services Deutschland im Auftrag der FFA.

kann VoD aber bereits 2011 einen zweistelligen Anteil am Gesamtmarkt erreichen. (5) Verschiedene Faktoren können den Aufstieg der On-demand-Downloads beschleunigen (oder verlangsamen): Der Nutzungsanstieg 2009 ist zum Beispiel nicht auf ein in besonderem Maße vergrößertes Angebot zurückzuführen – die meisten Downloadanbieter haben ihr Sortiment nur leicht ausgebaut. Die größte Steigerung verzeichnete der Marktführer Maxdome, der sein Sortiment von ca. 20 000 Videos im Jahr 2008 auf rund 25 000 Videos im Jahr 2009 erweitert hat. Auf der Angebotsseite ist bei den Videoportalen noch Potenzial nach oben. Wenn die Nutzer insbesondere bei aktuellen Titeln dieselbe Angebotsbreite wie in großen Videotheken vorfinden, werden noch mehr Filminteressierte ganz auf den bequemen On-demand-Weg umsteigen. Auch der Verleihpreis ist bisher eher noch ein Hindernis – es ist (von Sonderaktionen einmal abgesehen) noch nicht günstiger, sich einen einzelnen Film on demand auszuleihen. Während aber etwa beim DVD-Verleih ein physikalischer Datenträger im Lauf der Zeit durch wiederholtes Abspielen an Wert verliert, steht ein Film als Datei dauerhaft ohne Qualitätsverlust zur Verfügung (auch die Kosten für den Download zahlt ja der Nutzer). Daher müsste es möglich sein, VoD noch günstiger anzubieten. Ein weiterer wichtiger Faktor ist, wie schnell sich die Nutzung von mobilen Endgeräten, die es ermöglichen, sich einen Film in guter Qualität auf einem ausreichend großen Bildschirm anzuschauen (Stichwort iPad), in Deutschland verbreiten wird. In Apples deutschem iTunes-Store wartet seit etwa einem Jahr ein qualitativvolles Filmangebot auf seine Nutzer, das allerdings quantitativ auch noch deutlich ausgebaut werden könnte.

Aktuelle Repräsentativbefragung zum Thema Onlinevideotheken

Fast ein Fünftel der 14- bis 49-jährigen Internetnutzer nutzt Onlinevideotheken mindestens monatlich

Mindline Media hat im Februar 2010 eine Repräsentativbefragung von rund 500 Personen aus der Gruppe der 14- bis 49-jährigen Deutschen mit Internetanschluss durchgeführt. (6) Immerhin 19 Prozent dieser Gruppe gaben an, sich mindestens einmal im Monat einen kostenpflichtigen Film bzw. eine Serie in Onlinevideotheken anzusehen, auszuliehen oder als Datei zu kaufen. Männer sind in dieser Gruppe mit 23 Prozent gegenüber Frauen

(15%) noch deutlich überrepräsentiert. Auch jüngere Personen von 14 bis 29 Jahren haben unter den VoD-Nutzern mit 24 Prozent einen größeren Anteil als Personen mittleren Alters (30 bis 49 Jahre) mit 15 Prozent. Die Nutzer sind insgesamt eher höher gebildet – Personen mit Abitur/Fachhochschulreife nutzen Onlinevideotheken zu 24 Prozent mindestens einmal im Monat, gegenüber 16 Prozent der Personen mit mittlerer Reife und 17 Prozent mit Hauptschulabschluss. Diese Nutzerstruktur ist typisch für so genannte Early Adopters und lässt weiteres Wachstumspotenzial der On-demand-Nutzung für die Zukunft erkennen.

Was spricht nun laut Befragung für die Nutzung von Onlinevideotheken? Wichtigster Faktor ist die zeitliche Flexibilität – weder Öffnungszeiten müssen beachtet werden (84% geben dies als Grund an), noch ist die Nutzung durch starre Rückgabefristen beschränkt (72%). Zwar steht auch ein On-demand-Video dem Nutzer in der Regel nur 24 Stunden zum Anschauen zur Verfügung, dieser Zeitraum kann im Gegensatz zum klassischen Verleih aber flexibel (meist innerhalb 30 Tagen) begonnen werden. Für 68 Prozent ist auch ein wichtiger Nutzungsgrund, dass sie das Haus für die On-demand-Nutzung nicht verlassen müssen. Der für den Verleihvorgang zu investierende zeitliche Aufwand ist in der Regel geringer.

Das wichtigste Argument gegen die On-demand-Nutzung ist bisher die Nutzungssituation vor dem Computer. 63 Prozent der Nichtnutzer von Onlinevideotheken bevorzugen das Fernsehgerät zum Anschauen von Filmen. Hier zeigt sich, dass die On-demand-Nutzung ihr volles Potenzial erst ausschöpfen wird, wenn es einfach und bequem möglich ist, sich Filme direkt auf dem Großbildschirm herunterzuladen und anzuschauen. Fernsehgeräte neuerer Generation sind aber bereits internetfähig, so dass dieses Gegenargument im Lauf der Zeit an Schlagkraft verlieren wird. Die DVD kann für einige On-demand-Nichtnutzer (28%) noch mit besserer Qualität sowie Zusatzmaterialien und -funktionen punkten. Zwar wird auf Abruf bisher oft nur der Hauptfilm angeboten, potenziell können aber natürlich auch fast alle Bonusmaterialien online zum Download bereitgestellt werden. Auch das Problem von zu langsamen Downloads verliert mit dem deutschlandweiten Ausbau von Breitband-Internetverbindungen an Bedeutung. So haben nur 20 Prozent der Nichtnutzer von Onlinevideotheken eine zu langsame Internetverbindung als Hinderungsgrund für den Umstieg angegeben. Längerfristig dürfte nur ein Gegenargument Bestand haben – für 21 Prozent der Nichtnutzer ist es wichtig, den Film „physisch“ in der Hand halten zu können. Vermutlich ist das Gefühl, eine Kopie des Films ständig verfügbar zu haben, insbesondere bei gekauften Filmen („Lieblingsfilmen“) wichtig – für

Zeitliche Flexibilität spricht für On-demand-Nutzung

Argumente gegen On-demand-Nutzung werden an Bedeutung verlieren

die überwiegende Mehrzahl der Nutzungsvorgänge (einmalige Rezeption) dürfte es zukünftig aber keinen qualitativen Unterschied mehr machen, ob die Filmdateien auf DVD, Blu-ray, Festplatte oder anderen Speichermedien vorliegen.

Video-on-Demand über IPTV und Internetfernsehen

Mit Video-on-Demand über IPTV (Internet Protocol Television) besteht für zahlungswillige Abonnenten bereits die Möglichkeit, Fernsehsender oder auch Spielfilme unkompliziert on demand zu nutzen. Mit Hilfe einer Set-Top-Box werden Programme über geschlossene Netze via DSL oder VDSL in hoher Bild- und Tonqualität direkt auf den Fernseher des Kunden übertragen. IPTV-Angebote gibt es von T-Home, Alice und Vodafone, wobei die Angebotspakete von T-Home bisher am meisten genutzt werden. Laut Erhebungen und Prognosen des Branchenverbandes BITKOM stieg die Gesamtzahl der Nutzer kommerzieller IPTV-Angebote von 180 000 Ende 2007 über 536 000 Ende 2008 auf ca. 1,2 Millionen Ende 2009. (7) Eine Studie von Goldmedia prognostiziert 1,3 Millionen IPTV-Nutzer im Jahr 2010. IPTV bleibt nach diesen Prognosen ein potenzieller Wachstumsmarkt. Neben dem erst nach und nach erfolgenden Ausbau von Breitbandkapazitäten ist aber vor allem die geringe Zahlungsbereitschaft weiter Teile der Bevölkerung (zusätzliche Kosten zur Rundfunkgebühr) Grund dafür, dass sich IPTV in Deutschland vergleichsweise langsam verbreitet.

IPTV bleibt potenzieller Wachstumsmarkt – bisher geringe Zahlungsbereitschaft

Angebot von Internetfernsehen wächst

Unter Internetfernsehen versteht man im Unterschied zu IPTV beliebige Programme oder auch einzelne Sendungen, die für jedermann im Internet frei zugänglich sind. (8) Neben zahlreichen kleinen Sendern, die nur im Internet verbreitet werden, haben mittlerweile auch fast alle großen „klassischen“ Fernsehsender das Internetfernsehen entdeckt und Videoportale eingerichtet, in denen zahlreiche Fernsehsendungen zeitunabhängig abrufbar sind. So sind unter den großen Privatsendern neben rtl-now.de im Laufe des Jahres 2009 auch ProSieben.tv, sat1.tv und kabeleins.tv mit umfangreichen Streaming- bzw. On-demand-Angeboten gestartet. Entsprechende Angebote halten auch die öffentlich-rechtlichen Sender mit ihren Videoportalen vor, wobei diese über einen hohen Anteil an Eigenproduktionen im Programm verfügen, die der Öffentlichkeit kostenlos zur Verfügung gestellt werden können. Neben der ZDF-Mediathek, der ARD-Mediathek und der DasErste-Mediathek bieten mittlerweile auch alle Dritten Programme sowie 3sat und arte teils umfangreiche Videoportale an. Nur im fiktionalen Bereich bleibt das Angebot aus rechtlichen Gründen gering – eine Ausnahme stellt die Krimireihe „Tatort“ dar, deren Ausgaben neuerdings bis sieben Tage nach der Erstausstrahlung abends als Stream in voller Länge in der ARD-Mediathek gesehen werden können. Über Veränderungen in der Nutzung von

Internetfernsehen, sei es von privaten oder öffentlich-rechtlichen Anbietern, sind zur Zeit keine vergleichbaren Daten veröffentlicht. Da die Internet-Verbindungskosten generell durch günstige Flatrates weiter gesunken sind, schnelle Breitbandverbindungen zunehmen und das Angebot an Fernsehsendungen im Internet im Jahr 2009 deutlich angewachsen ist, kann aber von stetig steigenden Nutzerzahlen ausgegangen werden. (9)

Auch die meistgenutzte Videoplattform im Internet, YouTube, wurde von ARD und ZDF als neuer Verbreitungsweg für ausgewählte Videoinhalte entdeckt. Da die YouTube-Kultur nach wie vor durch „witzige“ und „spektakuläre“ kurze Heimvideos von Privatpersonen geprägt wird, konnten die beiden Channels aber bisher keinen großen Kundestamm aufbauen. Einzelne Videos, die den Geschmack des YouTube-Publikums treffen, können jedoch Erfolge verbuchen. Im ARD-Channel gelang dies zum Beispiel mit Clips des Satiremagazins „Extra3“ oder Ausschnitten aus „Harald Schmidt“. Der ZDF-Channel konnte zum Beispiel mit dem Video „Torwand: Van Gaal siegt trotz Holzschuh“ punkten. (10)

ARD und ZDF betreiben Channels auf YouTube

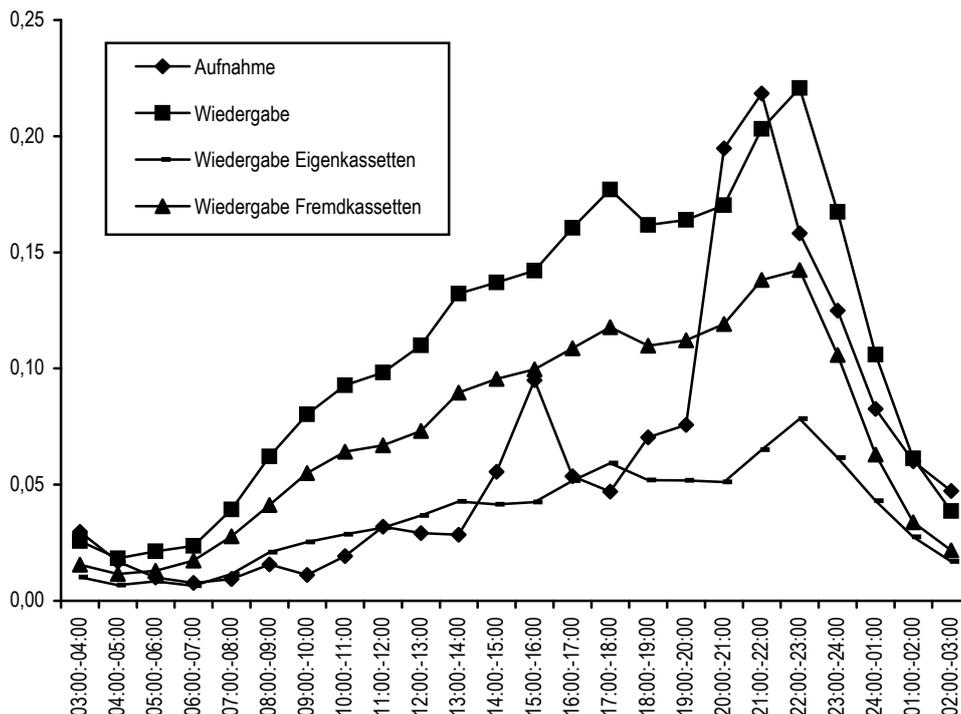
Über das Schweizer Portal Zattoo sind seit 2008 alle deutschen öffentlich-rechtlichen Sender als Livestream über das Internet empfangbar. Die Nutzung dieser Plattform ist (noch) kostenlos, die Nutzer müssen sich jedoch registrieren lassen. Deutsche Privatsender sind bis auf wenige Ausnahmen wie DasVierte oder DMAX nicht vertreten. Im Februar 2010 hatte Zattoo in Deutschland ca. 2 Millionen angemeldete Nutzer, von denen jedoch weniger als die Hälfte das Angebot auch regelmäßig nutzen dürfte. In Zukunft soll Zattoo auch (kostenpflichtig) über das iPhone aufrufbar sein. (11) Insgesamt kann man sagen, dass sich das Angebot von Fernsehsendungen durch die Verbreitung über unterschiedlichste Video- bzw. Internet-TV-Portale in den letzten zwei Jahren deutlich erweitert hat, dass es aber bislang keinen einheitlichen Auswertungsstandard gibt, nach dem der Erfolg über die unterschiedlichen Verbreitungswege standardisiert miteinander verglichen werden kann.

Öffentlich-rechtliche Sender beim Internet-TV-Anbieter Zattoo

Video/DVD- und Festplattennutzung laut AGF/GfK-Fernsehpanel

Aus dem AGF/GfK-Fernsehpanel lassen sich für das erste Halbjahr 2009 noch Daten zur Nutzung der privaten VHS-Recorder gewinnen. Mit der Umstellung auf neue Messgeräte und eine neue Auswertungssoftware wird seit Mitte 2009 auch die DVD- und Festplattennutzung im Datensatz des AGF/GfK-Fernsehpanels abgebildet. Technisch benötigt dieses neue System der Speichermedienerfassung jedoch noch einige Zeit bis zur vollständigen Realisierung aller Auswertungsmöglichkeiten. Alle „zeitverzögerten“ oder „zeitversetzten“ Nutzungsvorgänge gehen derzeit als Summenwert in die kontinuierliche Reichweitenmessung ein – ohne dass eine Unterscheidung zwischen DVD, Festplatte und VHS rechentechnisch möglich ist. Aus diesem Grund werden hier weiterhin einige

Abb. 1 Videorecordernutzung im Tagesverlauf 2009 (1. Halbjahr)
Haushalte in Mio



Quelle: AFG/GfK, pc#tv (Panel D+EU).

Aussagen zur VHS-Nutzung getroffen, auch wenn sie lediglich einen immer geringer werdenden Teil der Speichermediennutzung und lediglich das erste Halbjahr 2009 betreffen.

An einem durchschnittlichen Wochentag im ersten Halbjahr 2009 nutzten 12,7 Prozent aller Personen, die über einen Videorecorder in ihrem Haushalt verfügten, das Gerät zumindest eine Minute für die Wiedergabe von Kassetten. (12) Die Sehdauer betrug 2009 durchschnittlich rund 9 Minuten.

Tageszeitlich konstante VHS-Recordernutzung

Wenn man von einem allgemeinen Rückgang der Nutzung des VHS-Recorders aufgrund neuer technischer Möglichkeiten absieht, weist die tageszeitliche Nutzung des Videorecorders, wie sie in Abbildung 1 dargestellt ist, eine hohe Konstanz zu den Vorjahren auf. An der Gewohnheit, den Videorecorder überwiegend in der Zeit zwischen 21.00 und 22.00 Uhr zu nutzen, hat sich nichts geändert. Der Gesamtverlauf der Kurven hat zudem eine Reihe von Gemeinsamkeiten mit der allgemeinen Fernsehnutzung.

Nutzung von Fremdkassetten überwiegt

Klar bildet sich in den Verlaufskurven die generell stärkere Nutzung von Fremdkassetten ab: Über den gesamten Tag bewegt sich die Kurve der Wiedergabe von Fremdkassetten auf einem höheren Niveau als die Kurve der Wiedergabe von Eigenkassetten. Videoaufnahmen finden überwiegend am Hauptabend statt. Am Nachmittag (zwischen 15.00 und 16.00 Uhr) ist ein kleiner Aufnahmehöhepunkt erkennbar, der Soaps und Nachmittagsserien betrifft.

Die meiste Videonutzung entfällt auf die Sonntage. Videokonsum – und dies dürfte auch auf die DVD-Nutzung zutreffen – ist nach wie vor eine sehr beliebte Freizeitbeschäftigung. Die Nutzungsgewohnheiten des Videorecorders nach Wochentagen zeichnen sich wie der tageszeitliche Nutzungsverlauf durch eine hohe Beständigkeit aus (vgl. Tabelle 7).

Eigenaufnahmen aus dem Fernsehprogramm und die Wiedergabe dieser Aufnahmen werden allgemein als „zeitverzögertes“ oder „zeitversetztes“ Fernsehen bezeichnet. Dieses zeitversetzte Fernsehen betrifft – soweit der traditionelle VHS-Recorder benutzt wird – nicht alle Programmsparten gleichermaßen. Ganz überwiegend werden fiktionale Inhalte (Fernsehfilme, Serien und Spielfilme) aufgenommen und wiedergegeben (vgl. Tabellen 8 und 9).

In der VHS-Videoaufnahme-Hitliste 2009 (1. Halbjahr) stehen große Fernsehfilm-Produktionen ganz oben. Der Film „Entführt“ und der ZDF-Mehrteiler „Krupp – Eine deutsche Familie“ nehmen die Spitzenpositionen ein. Der ZDF-Mehrteiler greift historische Ereignisse auf – solche Produktionen, die sich insbesondere mit dem Komplex „Zweiter Weltkrieg“ befassen, waren bereits 2008 in der VHS-Aufnahme sehr erfolgreich (beispielsweise „Die Gustloff“ und „Die Flucht“). (13) Besonderes Interesse fand auch die von Sat.1 ausgestrahlte Roman-

Stärkster Videokonsum am Sonntag

Fiction überwiegt beim zeitversetzten Fernsehen

Fernsehfilme dominieren Video-Aufnahmeliste

⑦ Videonutzung 1. Halbjahr 2009 im Wochenverlauf

Zuschauer gesamt in Videorecorderhaushalten,
Sendetag, Wiedergabe gesamt

Wochentage	in Mio Netto	in %	Sehdauer in Min. ¹⁾
Montag	2,36	12,8	8
Dienstag	2,33	12,6	8
Mittwoch	2,36	12,8	8
Donnerstag	2,48	13,4	9
Freitag	2,34	12,7	8
Samstag	2,27	12,3	9
Sonntag	2,46	13,3	10

1) Sehdauer der Nutzer, die mindestens 1 Minute konsekutiv genutzt haben.

Quelle: AFG/GfK, pc#tv, Panel D+EU.

verfilmung „Das Parfüm“. Im weiteren Verlauf der Titelliste sind neben zahlreichen Aufnahmen der ARD-Soap „Sturm der Liebe“ vereinzelt Fernsehfilme („Rosamunde Pilcher: Herzenssehnsucht“, „Ein Mann, ein Fjord!“) und Krimireihen („Tatort“, „Kommissar Wallander“) aufgeführt. Die Liste der am häufigsten von VHS-Kassette wiedergegeben Titel deckt sich bezogen auf die Inhalte und Genres weitgehend mit der Aufnahme. Dabei variiert die Reihenfolge der Wiedergabe- und Aufnahmehitliste lediglich etwas.

Im neuen System der AGF/GfK-Fernsehforschung werden drei Nutzungsformen von Fernsehinhalten zur Reichweitemessung herangezogen. Die Real-time-Nutzung entspricht der alten Reichweite von Sendungen, die zeitgleich zur Ausstrahlung gese-

„Zeitverzögerte“ und „zeitversetzte“ AV-Wiedergabe nach der GfK-Währungsumstellung

⑧ Die 40 am häufigsten aufgenommenen Fernsehsendungen im 1. Halbjahr 2009

Platz	Sender	Titel	Tag	Datum	Beginn	Dauer	Zuschauer in Mio
1	ZDF	Entführt Folge 2	Mi	04.03.09	20:15:02	01:28:12	0,17
2	ZDF	Krupp – Eine deutsche Familie Folge 3	Mi	25.03.09	20:14:11	01:29:09	0,17
3	ZDF	Krupp – Eine deutsche Familie Folge 2	Mo	23.03.09	20:14:47	01:27:34	0,16
4	ZDF	Krupp – Eine deutsche Familie Folge 1	So	22.03.09	20:16:11	01:26:50	0,15
5	Sat.1	Das Parfum – Die Geschichte eines Mörders	Mo	01.06.09	20:14:35	02:12:10	0,13
6	ARD	Sturm der Liebe Folge 833	Do	30.04.09	15:09:44	00:46:37	0,13
7	ARD	Sturm der Liebe Folge 832	Mi	29.04.09	15:08:10	00:47:56	0,13
8	ARD	Tatort	So	25.01.09	20:15:48	01:28:24	0,13
9	ZDF	Der Staatsanwalt	Fr	16.01.09	20:15:20	00:58:00	0,13
10	ARD	Sturm der Liebe Folge 786	Fr	13.02.09	15:09:28	00:46:39	0,13
11	ARD	Sturm der Liebe Folge 835	Di	05.05.09	15:07:56	00:48:04	0,13
12	ARD	Sturm der Liebe Folge 815	Mi	01.04.09	15:08:43	00:48:04	0,12
13	ARD	Kommissar Wallander – Die falsche Fährte	Fr	29.05.09	21:46:42	01:29:19	0,12
14	ARD	Sturm der Liebe Folge 806	Di	17.03.09	15:09:33	00:47:01	0,12
15	ZDF	Die Rebellin Folge 3	So	11.01.09	20:15:06	01:34:20	0,12
16	ARD	Sturm der Liebe Folge 827	Mi	22.04.09	15:09:01	00:47:05	0,12
17	ARD	Alle Sehnsucht dieser Erde	Fr	09.01.09	20:16:18	01:28:35	0,12
18	ARD	Sturm der Liebe Folge 850	Mi	27.05.09	15:08:00	00:48:05	0,12
19	ARD	Sturm der Liebe Folge 818	Di	07.04.09	15:07:55	00:47:52	0,12
20	ARD	Sturm der Liebe Folge 792	Mi	25.02.09	15:07:46	00:47:57	0,12
21	ARD	Sturm der Liebe Folge 784	Mi	11.02.09	15:09:34	00:46:55	0,12
22	ARD	Sturm der Liebe Folge 844	Mo	18.05.09	15:08:06	00:47:42	0,12
23	ARD	Sturm der Liebe Folge 794	Fr	27.02.09	15:08:10	00:48:04	0,12
24	ARD	Sturm der Liebe Folge 820	Do	09.04.09	15:08:06	00:47:54	0,11
25	ARD	Sturm der Liebe Folge 851	Do	28.05.09	15:07:52	00:47:59	0,11
26	ZDF	Rosamunde Pilcher: Herzenssehnsucht	So	18.01.09	20:14:10	01:28:41	0,11
27	ARD	Sturm der Liebe Folge 799	Fr	06.03.09	15:08:12	00:48:05	0,11
28	ARD	Sturm der Liebe Folge 831	Di	28.04.09	15:08:32	00:47:33	0,11
29	ARD	Sturm der Liebe Folge 793	Do	26.02.09	15:07:51	00:48:04	0,11
30	ARD	Sturm der Liebe Folge 823	Do	16.04.09	15:07:56	00:47:59	0,11
31	ZDF	Harry Potter und der Feuerkelch	Fr	02.01.09	20:14:34	02:20:36	0,11
32	ZDF	Ein Mann, ein Fjord!	Fr	02.01.09	20:14:34	02:20:36	0,11
33	ARD	Sturm der Liebe Folge 801	Mi	21.01.09	20:14:56	01:33:39	0,11
34	ARD	Sturm der Liebe Folge 768	Di	10.03.09	15:08:57	00:47:02	0,11
35	ARD	Sturm der Liebe Folge 829	Di	20.01.09	15:08:28	00:47:46	0,11
36	ARD	Verbotene Liebe Folge 3335	Fr	24.04.09	15:07:51	00:48:04	0,11
37	ZDF	Die Wölfe Folge 3	Mo	23.02.09	17:59:25	00:23:28	0,11
38	ARD	Sturm der Liebe Folge 812	Di	03.02.09	20:15:02	01:27:53	0,11
39	ZDF	Ein Fall für zwei	Mi	25.03.09	15:08:10	00:48:06	0,11
40	ARD	Sturm der Liebe Folge 769	Fr	13.02.09	20:15:57	00:56:47	0,11

Sendeteile zusammengefasst, Sendelänge > 5 Min.

Quelle: AFG/GfK, pc#tv, Panel D+EU.

⑨ Die 40 am häufigsten wiedergegebenen Fernsehsendungen im 1. Halbjahr 2009

Platz	Sender	Titel	Tag	Datum	Beginn	Dauer	Zuschauer in Mio
1	ARD	Tatort	So	22.03.09	20:15:32	01:27:06	0,14
2	ARD	Sturm der Liebe Folge 850	Mi	27.05.09	15:08:00	00:48:05	0,13
3	ARD	Sturm der Liebe Folge 786	Fr	13.02.09	15:09:28	00:46:39	0,13
4	ARD	Sturm der Liebe Folge 820	Do	09.04.09	15:08:06	00:47:54	0,13
5	ZDF	Krupp – Eine deutsche Familie Folge 2	Mo	23.03.09	20:14:47	01:27:34	0,12
6	ARD	Sturm der Liebe Folge 818	Di	07.04.09	15:07:55	00:47:52	0,12
7	ARD	Sturm der Liebe Folge 839	Mo	11.05.09	15:09:23	00:46:48	0,12
8	ZDF	Krupp – Eine deutsche Familie Folge 3	Mi	25.03.09	20:14:11	01:29:09	0,11
9	ARD	Sturm der Liebe Folge 829	Fr	24.04.09	15:07:51	00:48:04	0,11
10	ZDF	Der Staatsanwalt	Fr	16.01.09	20:15:20	00:58:00	0,11
11	ZDF	Krupp – Eine deutsche Familie Folge 1	So	22.03.09	20:16:11	01:26:50	0,11
12	ARD	Tatort	So	25.01.09	20:15:48	01:28:24	0,11
13	ARD	Sturm der Liebe Folge 830	Mo	27.04.09	15:09:13	00:46:48	0,11
14	ARD	Sturm der Liebe Folge 806	Di	17.03.09	15:09:33	00:47:01	0,11
15	ARD	Sturm der Liebe Folge 832	Mi	29.04.09	15:08:10	00:47:56	0,11
16	ARD	Verbotene Liebe Folge 3334	Fr	20.02.09	17:57:49	00:22:34	0,11
17	ZDF	Die Wölfe Folge 3	Di	03.02.09	20:15:02	01:27:53	0,11
18	ARD	Sturm der Liebe Folge 835	Di	05.05.09	15:07:56	00:48:04	0,11
19	ZDF	Der Bergdoktor	Do	15.01.09	20:15:11	00:43:14	0,11
20	ARD	Tatort	So	04.01.09	20:16:54	01:26:40	0,10
21	ARD	Sturm der Liebe Folge 831	Di	28.04.09	15:08:32	00:47:33	0,10
22	ARD	Sturm der Liebe Folge 812	Mi	25.03.09	15:08:10	00:48:06	0,10
23	ARD	Marienhof Folge 3524	Mi	04.03.09	18:25:55	00:22:07	0,10
24	ARD	Tatort	So	01.03.09	20:15:27	01:28:18	0,10
25	ARD	Utta Danella – Der Verlobte meiner besten Freundin	Fr	03.04.09	20:32:36	01:29:02	0,10
26	ARD	Verbotene Liebe Folge 3342	Mi	04.03.09	17:59:32	00:23:28	0,10
27	ARD	Sturm der Liebe Folge 819	Mi	08.04.09	15:08:55	00:46:59	0,10
28	ARD	Sturm der Liebe Folge 851	Do	28.05.09	15:07:52	00:47:59	0,10
29	ARD	Sturm der Liebe Folge 857	Mi	10.06.09	15:10:03	00:46:37	0,10
30	ARD	Sturm der Liebe Folge 776	Fr	30.01.09	15:08:25	00:47:46	0,10
31	ARD	Sturm der Liebe Folge 793	Do	26.02.09	15:07:51	00:48:04	0,10
32	ARD	Sturm der Liebe Folge 767	Mo	19.01.09	15:08:45	00:47:19	0,10
33	ZDF	Stubbe – Von Fall zu Fall	Sa	03.01.09	20:16:29	01:28:35	0,10
34	ZDF	Wege zum Glück	Di	24.02.09	16:13:24	01:24:23	0,10
35	ZDF	Alisa – Folge deinem Herzen	Fr	22.05.09	16:12:45	00:43:30	0,10
36	ARD	Sturm der Liebe Folge 823	Do	16.04.09	15:07:56	00:47:59	0,10
37	ARD	Sturm der Liebe Folge 827	Mi	22.04.09	15:09:01	00:47:05	0,10
38	ARD	Sturm der Liebe Folge 846	Mi	20.05.09	15:08:58	00:46:43	0,10
39	ARD	Tatort	So	22.02.09	20:15:32	01:27:23	0,10
40	ARD	Sturm der Liebe Folge 794	Fr	27.02.09	15:08:10	00:48:04	0,10

Sendeteile zusammengefasst, Sendelänge > 5 Min.

Quelle: AFG/GfK, pc#tv, Panel D+EU.

hen werden. Neu sind die zusätzliche Berücksichtigung der zeitverzögerten Nutzung (Wiedergabe der Sendung am selben Tag) und die zeitversetzte Nutzung (Wiedergabe der Sendung binnen drei Tagen). Für die Analyse der AV-Wiedergabe über alle Endgeräte, VHS-Recorder, Festplatten- und DVD-Recorder, kann also die zeitverzögerte und zeitversetzte Nutzung verwendet werden. Eine Vergleichbarkeit zu den VHS-Nutzungsdaten alter Prägung ist allerdings nicht gegeben, da der Zeitraum der Wiedergabe von ehemals bis zu 28 Tagen sich auf nunmehr maximal drei Tage erheblich verkürzt hat. Wiedergaben, die erst nach mehr als drei Tagen erfolgen, bleiben im neuen System unberücksichtigt.

Eine unter den neuen Maßgaben für das zweite Halbjahr 2009 erstellte Wiedergabe-Hitliste zeigt Tabelle 10. Es dominieren in der „kurzfristigen“ Wiedergabe deutlich Aufnahmen aus dem ARD/ZDF-Kinderkanal wie „Shaun das Schaf“, „Ein Fall für Freunde“, „Benjamin: bärenstark!“ usw. Eltern zeichnen diese Sendungen vermutlich für ihre Kinder auf, um den Wiedergabezeitpunkt zu bestimmen. Die Sendungen für die Zielgruppe Erwachsene tauchen in diesem Ausschnitt der AV-Wiedergabe sehr vereinzelt auf. Dabei handelt es sich um meh-

10 Die 40 am häufigsten zeitverzögert und zeitversetzt genutzten Fernsehsendungen im 2. Halbjahr 2009

Platz	Sender	Titel	Tag	Datum	Beginn	Dauer	Zuschauer in Mio
1	KiKa	Shaun das Schaf Folge 5 Wdh	Mi	30.09.09	18:02:05	00:13:21	0,19
2	KiKa	Ein Fall für Freunde Folge 20 Wdh	So	26.07.09	18:46:21	00:05:01	0,19
3	KiKa	Tom und das Erdbeermarmeladebrot mit Honig Folge 42 Wdh	Fr	28.08.09	18:41:27	00:10:00	0,17
4	KiKa	Ein Fall für Freunde Folge 9 Wdh	Di	21.07.09	18:41:06	00:04:45	0,17
5	KiKa	Ein Fall für Freunde Folge 8 Wdh	Mo	20.07.09	18:45:22	00:05:01	0,16
6	KiKa	Ein Fall für Freunde Folge 25 Wdh	Mi	29.07.09	18:39:42	00:04:45	0,15
7	KiKa	Jasper, der Pinguin Folge 6 Wdh	Di	04.08.09	18:39:20	00:10:21	0,15
8	KiKa	Ein Fall für Freunde Folge 19 Wdh	So	26.07.09	18:41:36	00:04:45	0,15
9	KiKa	Benjamin: bärenstark! Folge 56 Wdh	Di	07.07.09	18:39:17	00:11:07	0,14
10	KiKa	Benjamin: bärenstark! Folge 62 Wdh	Mo	13.07.09	18:40:00	00:11:09	0,14
11	KiKa	Shaun das Schaf Folge 11 Wdh	Di	06.10.09	18:01:34	00:13:21	0,14
12	KiKa	Ein Fall für Freunde Folge 10 Wdh	Di	21.07.09	18:45:51	00:05:01	0,13
13	KiKa	Ein Fall für Freunde Folge 26 Wdh	Mi	29.07.09	18:44:27	00:05:01	0,13
14	KiKa	Ein Fall für Freunde Folge 7 Wdh	Mo	20.07.09	18:40:37	00:04:45	0,13
15	KiKa	Benjamin: bärenstark! Folge 55 Wdh	Mo	06.07.09	18:39:17	00:11:10	0,12
16	Super RTL	Bob der Baumeister - Achtung Baustelle Folge 83	Fr	02.10.09	08:30:27	00:09:39	0,10
17	Super RTL	Thomas, Die kleine Lokomotive Folge 216	Fr	02.10.09	08:40:56	00:09:43	0,10
18	KiKa	Shaun das Schaf Folge 19 Wdh	Do	15.10.09	18:01:59	00:13:21	0,10
19	KiKa	Shaun das Schaf Folge 24	Do	22.10.09	18:01:15	00:13:40	0,10
20	KiKa	Benjamin: bärenstark! Folge 77 Wdh	So	05.07.09	09:57:50	00:10:45	0,10
21	KiKa	Tom und das Erdbeermarmeladebrot mit Honig Folge 73 Wdh	Do	10.09.09	18:40:09	00:10:00	0,09
22	KiKa	Shaun das Schaf Folge 13 Wdh	Do	08.10.09	18:01:08	00:13:21	0,09
23	KiKa	Shaun das Schaf Folge 7 Wdh	Sa	17.10.09	18:00:48	00:13:21	0,09
24	KiKa	Benjamin: bärenstark! Folge 61 Wdh	So	12.07.09	18:39:06	00:11:08	0,09
25	KiKa	Tom und das Erdbeermarmeladebrot mit Honig Folge 36 Wdh	Di	01.09.09	18:41:34	00:10:00	0,09
26	ARD	Tatort	So	06.12.09	20:15:31	01:26:52	0,09
27	KiKa	Shaun das Schaf Folge 9 Wdh	So	04.10.09	18:02:33	00:13:21	0,09
28	KiKa	Benjamin: bärenstark! Folge 63 Wdh	Di	14.07.09	18:39:11	00:11:10	0,09
29	ZDF	Kommissar Stolberg	Fr	06.11.09	20:17:06	00:57:06	0,09
30	KiKa	Shaun das Schaf Folge 2 Wdh	So	27.09.09	17:59:26	00:13:21	0,09
31	KiKa	Kleiner Roter Traktor Folge 71 Wdh	Mi	29.07.09	08:38:56	00:10:00	0,09
32	KiKa	Ein Fall für Freunde Folge 12 Wdh	Mi	22.07.09	18:43:13	00:05:01	0,09
33	KiKa	Shaun das Schaf Folge 6 Wdh	Do	01.10.09	18:01:38	00:13:21	0,09
34	KiKa	Pettersson und Findus Folge 9 Wdh	Mo	23.11.09	18:14:27	00:12:15	0,09
35	KiKa	Benjamin: bärenstark! Folge 57 Wdh	Mi	08.07.09	18:39:51	00:11:09	0,09
36	KiKa	Shaun das Schaf Folge 10 Wdh	Mo	05.10.09	18:01:43	00:13:21	0,09
37	KiKa	Unser Sandmännchen Wdh	Mo	03.08.09	18:52:09	00:06:16	0,09
38	ARD	Tatort	So	11.10.09	20:15:14	01:29:19	0,09
39	KiKa	Jasper, der Pinguin Folge 7 Wdh	Mi	05.08.09	18:39:44	00:10:22	0,09
40	Super RTL	Bob der Baumeister - Folge 91	Fr	25.09.09	08:31:02	00:09:39	0,08

Sendeteile zusammengefasst, Sendelänge > 4 Min.

Quelle: AFG/GfK, TV Scope.

rere „Tatort“-Folgen und einen Krimi der „Kommissar-Stolberg“-Reihe. Diese Liste dient aber lediglich als erster Anhaltspunkt für die zeitverzögerte und zeitversetzte AV-Nutzung. Mit künftig erweiterten Auswertungsmöglichkeiten werden eingehendere Analysen möglich sein.

Fazit

Im Gegensatz zu anderen Wirtschaftszweigen hat die deutsche Videobranche die Finanzkrise des Jahres 2009 weitestgehend unbeschadet überstanden. Mit einem Umsatz von 1 378 Mio Euro konnte das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr sogar gesteigert werden. Der neue Hoffnungsträger Blu-ray-Disc hält mit einem Jahresumsatz in Höhe von 119 Mio Euro bereits einen Anteil von 9 Prozent am Gesamtumsatz. Der Rekordabsatz von DVDs und Blu-ray-Discs in Höhe von 112,8 Millionen Einheiten führte erstmals dazu, dass die Anzahl der verkauf-

Videobranche übersteht Finanzkrise 2009 unbeschadet

ten Bildtonträger über der Summe sämtlicher Verleihvorgänge eines Jahres lag. Mit einer Gesamtzahl von 105,1 Millionen Transaktionen hatten die Videotheken einen Rückgang um minus 2 Prozent zu verzeichnen.

Illegale Downloads gefährden Videotheken

Der deutliche Umsatzrückgang der Videotheken ist größtenteils auf illegale Downloads im Internet zurückzuführen, die nach Schätzungen einen Schaden von mehreren 100 Mio Euro im Jahr verursachen. Da technische Lösungen, die das Verbreiten von Raubkopien unterbinden sollen, nicht greifen, setzen die Branchenverbände verstärkt auf edukative Ansätze, um die kulturelle und moralische Dimension des Urhebergedankens zu vermitteln. Kommerzielle Download-Plattformen gewinnen mehr und mehr an Bedeutung, die Anzahl legaler Film-Downloads hat sich 2009 mit einer Anzahl von 3,8 Millionen mehr als verdoppelt. Auch Video-on-Demand über IPTV konnte zulegen: Die Gesamtzahl der kommerziellen IPTV-Nutzer lag Ende 2009 bei ca. 1,2 Millionen (gegenüber 180 000 Ende 2007). Eine weitere Verbreitung von schnellen Internetanschlüssen, eine attraktivere Preisgestaltung sowie die Verfügbarkeit von aktuellen Titeln könnten dieser Sparte in den nächsten Jahren noch zu enormen Wachstumszahlen verhelfen.

Neue Messmethode zur Nutzung von Fernsehhalten

Zur Jahresmitte 2009 hat die GfK die Messmethode zur zeitversetzten Nutzung von Fernsehhalten geändert: Künftig wird auch die DVD- und Festplattennutzung im Datensatz des AGF/GfK-Fernsehpanels abgebildet. Betrachtet man wie in den Vorjahren die Nutzung des VHS-Recorders, so finden sich im ersten Halbjahr 2009 vor allem fiktionale Inhalte unter den am meisten wiedergegebenen Sendungen. Sobald alle Auswertungsmöglichkeiten des neuen Systems TV Scope realisiert sind, werden auch detailliertere Analysen zur zeitversetzten bzw. zeitverzögerten Nutzung möglich sein.

Anmerkungen:

- 1) Vgl. BDWi (Hrsg.): Rechtsverstöße im Internet. Berlin 2010.
- 2) Vgl. "Available for Download"-Studie (AfD-Studie).
Quelle: www.respectcopyrights.de/uploads/media/091029-PM-RC-AfD-Studie_2009.pdf.
- 3) Vgl. u.a. www.bvv-medien.de.
- 4) Vgl. BVV (Hrsg.): Der Video Markt 2009. S. 26 ff.
- 5) Vgl. ebd.
- 6) Vgl. Seven One Media/Mindline Media: On-Demand-Angebote im Internet: Nutzung und Interessen. Ergebnisse einer Repräsentativbefragung. Berlin 2010.
- 7) Vgl. BITKOM-Prognose anlässlich des 2. IPTV Summits 2009 sowie Goldmedia-Studie: IPTV 2012. Marktpotenziale für IP-basiertes Fernsehen in Deutschland. Berlin, September 2007.
- 8) Vgl. dazu auch Breunig, Christian: IPTV und Web-TV im digitalen Fernsehmarkt. Fernsehen und Internet rücken weiter zusammen. In: Media Perspektiven 10/2007, S. 478-491.
- 9) Vgl. o.V.: Multimedialität: ARD Mediathek und Das Erste Mediathek gestartet. In: ARD (Hrsg.): Jahrbuch 2008. Frankfurt am Main 2009, S. 290; Eimeren, Birgit van/Beate Frees: Der Internetnutzer 2009 – multimedial und total vernetzt? Ergebnisse der ARD/ZDF-Onlinestudie 2009. In: Media Perspektiven 7/2009, S. 334-348; Wiedemann, Verena: Freier Zugang zur Information als Grundrecht für eine moderne Gesellschaft. Festvortrag anlässlich der Eröffnungsveranstaltung des BID am 19. März 2007 in Leipzig (3. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek).
- 10) Vgl. ARD Pressemeldung v. 5.3.2009: ARD-YouTube-Channel gestartet.
- 11) Vgl. zattoo.com: Pressemeldung 1. April 2008, Germany: ARD und ZDF ab sofort auf Zattoo. onlinekosten.de/news Artikel 22.2.1010, Zattoo erlebt Nutzeransturm zu Olympia.
- 12) Daten laut eigener Berechnungen aus dem Fernsehpanel; Basis ist jeweils das Fernsehpanel D+EU. Die Daten für das erste Halbjahr 2009 sind mit pc#tv berechnet, die für das zweite Halbjahr 2009 mit der neuen Auswertungssoftware TV Scope.
- 13) Vgl. Turecek, Oliver/Helmut Bärner/Gunnar Roters: Videomarkt und Videonutzung 2008. Optimistische Prognosen trotz leichter Umsatzrückgänge. In: MP 5/2009, S. 247-256.

